

Was hat das Abgebildete auszusagen?

Bei der Krone sind die anschließenden Bullen mit heranzuziehen. Dargestellt war offensichtlich ein Kronreif mit dreiteiligen Ornamenten, also keine Bügelkrone²¹). Aber es mag sein, daß der Stempelschneider nur wegen des geringen, ihm zur Verfügung stehenden Raumes auf ihre Wiedergabe verzichtete.

Durch den geringen Durchmesser der Bulle (24 mm) ist der Gedanke nahegelegt, daß dem Bullenmeister eine römische Münze als Vorlage diente. Ich habe lange nach ihr vergeblich gefahndet; denn zu suchen war eine frontale Herrscherbüste mit Schild und Speer in der Linken. Nun sind die spätantiken Herrscher wohl oft mit diesen Waffen dargestellt, aber immer mit der Lanze in der Rechten, den Schild am linken Arm, wie es der Gebrauch dieser Waffen verlangt. Schließlich bin ich auf eine spätantike, noch in drei Exemplaren vorliegende Silbermünze gestoßen, die den Herrscher in der geforderten Weise darstellt. Auf der Rückseite ist er als Imperator auf der Rednertribüne bei der „Allocutio“ seiner Soldaten dargestellt, umgeben von Victoria und Fahnenrägern. Die Vorderseite zeigt ihn im Augenblick des Absteigens. Mit der Rechten hält er das (nur bis zum Hals sichtbare) Pferd, mit der Linken faßt er zugleich Lanze und Schild, da er ja die Rechte zum Halten des Pferdes benötigte. Der karolingische Stempelschneider hat weggelassen oder umgestaltet, was er nicht brauchen konnte: auf der Vorderseite den mit dem Federbusch geschmückten Helm und das Pferd, das ja in seiner Zeit kein Kennzeichen des Herrschers war, und für die Rückseite wählte er eine ganz andere Ausschmückung, da sein Kaiser Karl kein Imperator war, der seine Soldaten unter Trompetenstößen von einem Podium aus anfeuerte.

Auf der Silbermünze ist Konstantin der Große dargestellt, und zwar handelt es sich um eine Prägung aus dem Jahre 315, also angefertigt drei Jahre nach dem Sieg an der Milvischen Brücke — auf die Annahme des Christentums deutet das Chrismon an Konstantins Helm.

Der letzte Zweifel behebt sich, wenn man die Kleinheit der Kaiserbulle Karls ins Auge faßt. Sie hat nur einen Durchmesser von 24 mm, die Königsbulle dagegen einen von 40 mm! Wie erklärt sich die Tatsache, daß die spätere Bulle nicht — wie man erwarten sollte — größer, pomphafter ist als die vorausgehende? Die Antwort lautet: der Durch-

²¹) Vgl. meinen Aufsatz: Die Bügelkrone, ein karolingisches Herrschaftszeichen, in: Festschrift für K. G. Hugelmann, hg. von W. Wegener, 2 (1959) 561—78 (wieder abgedruckt in Bd. 2 der Gesammelten Aufsätze, S. 99—109).